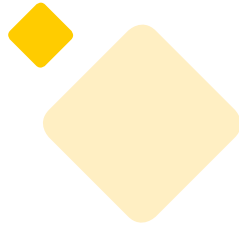


Kompetenzen nach vorne denken



Mittelständische Familienunternehmen wie **emtechnik** gelten heute als Erfolgsmodell. Was macht ihre Stärke aus?

In Zeiten des Börsenbooms um die Jahrtausendwende wurden die mittelständischen Familienunternehmen schon fast als Auslaufmodell belächelt. Heute, in Zeiten globaler Finanz- und Wirtschaftskrisen, erweist sich der Mittelstand in Deutschland als solides Wachstumsfundament und attraktiver Arbeitgeber.

Die mehr als 3,5 Mio. mittelständischen Unternehmen schaffen hierzulande die meisten Arbeitsplätze und stellen rund 84 % aller Ausbildungsplätze bereit. Schon diese beiden Zahlen verweisen auf unsere Stärken: Starke Mitarbeiteridentität mit Unternehmen und Produkt, kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und eine hohe Kompetenzkontinuität.

Kontinuierliche Kompetenzentwicklung ist also ein Schlüsselfaktor für den weltweiten Erfolg von **emtechnik**?

Mein Vater gründete **emtechnik** mit der Idee, Kleinstarmaturen aus Kunststoff zu entwickeln. Eine gute Idee zur richtigen Zeit. Allerdings gab es in den 60er Jahren in unserem Bereich im Prinzip nur Polyamid-Werkstoffe. Doch auf diesem Fundament haben wir unsere Produktpalette systematisch ausgebaut.

Zum einen wurden in den vergangenen fünf Jahrzehnten eine Vielzahl neuer Kunststoffe entwickelt, zum anderen haben sich in dieser Zeit die Anforderungen unserer Kunden verändert.

Nehmen wir nur den Bereich Hygiene. Hier werden heute zum Beispiel in der Nahrungsmittelindustrie zur Reinigung hoch aggressive Medien eingesetzt, die klassische Werkstoffe wie Edelstahl überfordern. Unsere Armaturen und Verschraubungen aus Spezialkunststoffen bieten hier innovative und absolut sichere Anwendungslösungen an.



Wie schafft es **emtechnik** mit dem hohen Innovationstempo Schritt zu halten?

Zum einen haben wir uns seit der Unternehmensgründung auf unsere Kernkompetenz konzentriert: Armaturen und Verschraubungen aus Spezialkunststoffen mit kleinen Nennweiten. Auf der anderen Seite haben wir unsere Produktpalette in konsequenter Ausrichtung am Bedarf unserer Kunden weiter ausgebaut.

Das Grundprinzip, ein Medium von A nach B zu befördern, oder die Basisanwendungen des Verbindens, Absperrens, Steuern und Regelns sind dabei gleich geblieben. Gleichzeitig benötigt der Markt aber heute eine extreme Vielfalt an Verbindungssystemen, unterschiedlichsten Materialien, Wandstärken oder Druckstufen.

Hinzu kommen elektronische Steuerungskomponenten und der ungebrochene Trend zur Miniaturisierung. Hier sind wir hellwach bei der vorausschauenden Entwicklung neuer Ideen. Der große Vorteil von **emtechnik** ist dabei unser modulares Baukastensystem, bei dem eines zum anderen passt. So verbinden wir beste Qualität, höchste Sicherheit und Zuverlässigkeit und ein einfaches und unkompliziertes Handling unserer Produkte.

Als klassischer „Hidden Champion“ zählt **emtechnik** zu den weltweiten Markführern. Wie verbindet sich ein hoher Regionalbezug mit starker Internationalisierung?

Auch beim Thema Internationalisierung sind wir unseren eigenen Weg gegangen. Bis heute produzieren wir ausschließlich an unserem Unternehmenssitz in Maxdorf. Von der Produktentwicklung, über den Formenbau bis zur Produktion haben wir hier alles in einer Hand und können so unser engmaschiges Qualitätsmanagement sicherstellen. Diese hohe Qualität ist für uns ein zentraler USP. Über Tochtergesellschaften und Händler in Europa, Asien und Amerika organisieren wir den Vertrieb und den engen Kontakt zu unseren Kunden.

So können wir auf den Bedarf unserer Kunden schneller reagieren und werden auch den kulturellen Unterschieden und unterschiedlichen Marktbedingungen gerecht. Dieses Konzept hat sich bewährt und wird von uns konsequent weiterentwickelt. Mit der Konzentration unserer Produktion in Maxdorf verbinden wir aber auch weitere wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

Wenn wir über Kompetenzentwicklung sprechen ist das ja kein abstrakter Wert, sondern immer mit Menschen verknüpft. In diesem Sinne versuchen wir unseren Mitarbeitern eine echte Lebensperspektive zu eröffnen und Know-how an unser Unternehmen zu binden.

Erst kürzlich konnten wir wieder einigen Kollegen zum 25-, 30- und 40-jährigen Betriebsjubiläum gratulieren. Wo gibt es das heute noch? Auf ähnliche Weise engagieren wir uns in der Nachwuchsförderung. Durch Kooperationen mit den Schulen der Region, den Hochschulen in Kaiserslautern, Mannheim und Ludwigshafen sowie durch die Vergabe von Stipendien und die Förderung dualer Studiengänge versuchen wir junge und engagierte Menschen für unser Unternehmen zu begeistern.

Wir bieten derzeit Ausbildungsplätze in sieben verschiedenen Berufsfeldern und für zwei duale Studiengänge an. So ermöglichen wir jungen Menschen den erfolgreichen Einstieg in ein erfülltes Berufsleben.

Welche Bedeutung haben Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung für den Erfolg eines Unternehmens?

Nachhaltigkeit ist also letztlich der Rohstoff für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens?

Neben den klassischen Branchen wie der Chemie, der Analyse-, Labor- oder Medizintechnik sind unsere Produkte heute auch stark in den Bereichen Green Energy oder der Wasseraufbereitung gefragt. Das zeigt die Bedeutung dieser Themen für die Zukunft, in die wir, was unsere eigene Produktion betrifft, schon heute investieren. Das umfasst den aktiven Klimaschutz genauso, wie eine energieeffiziente Produktion, den verantwortungsbewussten Umgang mit Rohstoffen oder unser konsequentes Recyclingsystem. Nachhaltige Qualität bedeutet aber für uns auch, Produkte zu entwickeln, die durch langlebige Zuverlässigkeit und hohe Sicherheit überzeugen. In der Umsetzung heißt das, wir entwickeln Innovationen für die Anwendungspraxis. Genau das verstehen wir darunter, Kompetenz nach vorne zu denken.

Die Tradition eines Familienunternehmens und das Wissen einer fünf Jahrzehnte langen Erfahrung für die Zukunft nutzbar zu machen und weiter zu tragen. Dieser Gedanke spiegelt sich in unserem Betriebsklima und ist ein sehr lebendiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit.